

Jahresbericht 2024



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

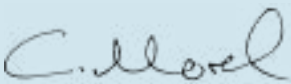
Das Jahr 2024 war widersprüchlich. Einerseits haben der Vorstand und die neu zusammengesetzte Geschäftsleitung von Comundo mit Elan die Zügel in die Hand genommen, andererseits fand auf politischer Ebene ein beispielloser Angriff auf die Entwicklungszusammenarbeit statt. Dies führte zu einschneidenden Kürzungen, die auch Comundo betrafen.

Unsere Antwort war klar und entschlossen: Trotz widriger Umstände halten wir an unseren Werten fest. Gerade die Solidarität mit benachteiligten Gemeinschaften im Globalen Süden darf nicht unter den aktuellen politischen Interessenverschiebungen leiden. Die Arbeit unserer 96 Fachleute mit unseren Partnerorganisationen in den Programmländern zeigt, dass eine nachhaltige Wirkung Zeit und Verlässlichkeit braucht.

In der Schweiz hat Comundo mit der aktiven Teilnahme an der Kampagne «Mehr Solidarität jetzt» zusammen mit anderen Organisationen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ein Zeichen gesetzt. Wir haben die Öffentlichkeit auf die Folgen der finanziellen Kürzungen aufmerksam gemacht und sie ermutigt, sich dafür einzusetzen, dass nicht immer die Schwächsten die Konsequenzen tragen müssen.

Auch in der sicheren und wohlhabenden Schweiz kann Comundo einen Unterschied machen. Indem wir Ungerechtigkeiten aufzeigen, Verantwortung übernehmen und die finanziellen Mittel beschaffen, um in unseren Programmländern weiterarbeiten zu können.

Wir danken allen Fachleuten vor Ort und allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz. Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danken wir für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Wir brauchen sie mehr denn je!



Caroline Morel
Präsidentin Comundo

Bilanz

per 31. Dezember 2024

	2024	2023
	in CHF	in CHF
Flüssige Mittel	3'402'321	4'490'863
Wertschriften (zum Marktwert)	4'218'577	3'782'308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10'179	2'373
Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	16'401	49'967
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	113'634	110'729
Übrige Forderungen und Vorauszahlungen	10'296	11'630
Aktive Rechnungsabgrenzung	98'172	104'590
Umlaufvermögen	7'869'579	8'552'461
Finanzanlagen	206'158	380'654
Mobile Sachanlagen	36'481	20'915
Immobilien	6'234'290	6'336'854
Immaterielle Werte (Software)	9'243	0
Anlagevermögen	6'486'171	6'738'422
AKTIVEN	14'355'750	15'290'883
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132'475	195'236
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	45'769	93'754
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	100'000	100'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	71'307	70'000
Kurzfr. Verbindlichkeiten ggb. nahestehenden Organisationen	7'121	–
Kurzfristige Rückstellungen Beitrag DEZA	–	521'333
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	323'190	172'498
Wiedereingliederung Fachleute	335'833	359'712
Fremdkapital kurzfristig	1'015'695	1'512'533
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Hypothek)	2'725'000	2'825'000
Fremdkapital langfristig	2'725'000	2'825'000
Zweckgebundene Fonds Landesprogramme	5'646'578	5'849'351
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	5'646'578	5'849'351
Einbezahltes Kapital	4'820'000	4'820'000
Gebundenes Kapital	1'420'290	1'360'290
Erarbeitetes freies Kapital	–1'076'291	–302'462
Jahres-/Vorjahresergebnis	–195'522	–773'829
Organisationskapital	4'968'477	5'103'999
PASSIVEN	14'355'750	15'290'883

Vorstand 2024

- Caroline Morel
Präsidentin
- Bettina Beer
Vize-Präsidentin
- Florence Brenzikofer
- Thomas Breu
- Josua Burkart
(bis 25.05.2024)
- Josef Estermann
- Riccardo Pescia
- Anne-Sophie Zbinden

Geschäftsleitung 2024

- Daniel Roduner
Geschäftsleiter
- Corinne Sala
Leiterin Bereich International
- Franziska Doppmann
Leiterin Bereich Finanzen & Dienste (seit 01.04.24)
- Mari Serrano
Leiterin Bereich Kommunikation (seit 01.04.24)
- Alessandra Genini
Leiterin Büro Bellinzona (bis 31.03.24)
- Philippe Neyroud
Leiter Büro Fribourg (bis 29.02.24)

	2024	2023
	in CHF	in CHF
Spenden (Private, Stiftungen, öffentliche Hand)	3'950'267	4'211'087
Legate/Schenkungen	799'631	611'823
Beitrag DEZA (öffentliche Hand)	3'204'806	3'118'667
Beitrag SMB	40'000	50'000
Beitrag Fastenaktion	75'000	90'000
Beitrag DOK, Missio, Adveniat, Diözesen Deutschland	36'597	33'624
Beiträge Weitere	95'408	97'187
Gönnerbeiträge	52'345	53'135
Ertrag Spenden, Legate, Beiträge	8'254'055	8'265'523
Ertrag Handel	8'285	9'186
Ertrag Dienstleistungen	24'527	30'213
Ertrag Übriges	20'375	20'002
Ertrag aus Leistungserbringung	53'187	59'401
TOTAL ERTRAG	8'307'242	8'324'924
Einsatzkosten Fachleute und Projekte (direkter Projektaufwand)	4'622'432	4'125'286
Personal (Projektbegleitaufwand)	1'058'537	1'116'307
Übrige betriebliche und anteilige Aufwände (Projektbegleitaufwand)	346'744	376'596
Südprogramm	6'027'713	5'618'189
Nordprogramm: Sensibilisierung	1'287'066	1'338'390
Mittelbeschaffung	996'188	1'545'870
Administration	792'192	1'026'768
TOTAL BETRIEBLICHER AUFWAND	9'103'159	9'529'217
Betriebsergebnis I	-795'917	-1'204'293
Liegenschaftserfolg	184'993	156'931
Finanzerfolg	272'629	268'401
Ausserordentlicher Erfolg	0	40'870
Ergebnis vor Fondsveränderungen und Kapitalbewegungen	-338'295	-738'091
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-6'049'561	-5'849'709
Entnahme zweckgebundene Fonds	6'252'334	6'044'803
Ergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-135'522	-542'997
Zuweisung (-) / Entnahme (+) gebundenes Kapital	-60'000	-230'832
Veränderung freies Organisationskapital (+ Abnahme / - Zunahme)	195'522	773'829
ERGEBNIS nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

Nach Genehmigung durch die Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2025 finden Sie die detaillierte Jahresrechnung unter:
www.comundo.org/jahresbericht

Geschäftsstellen

Comundo Deutschschweiz
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Tel. +41 58 854 11 00
luzern@comundo.org

Comundo Französische Schweiz
Rue des Alpes 44
CH-1700 Fribourg
Tel. +41 58 854 12 40
fribourg@comundo.org

Comundo Italienische Schweiz
Piazza Governo 4
CH-6500 Bellinzona
Tel. +41 58 854 12 10
bellinzona@comundo.org

www.comundo.org

 facebook.com/comundoluzern
 [Linkedin.com/company/comundo](https://linkedin.com/company/comundo)
 [www.youtube.com comundo](https://www.youtube.com/comundo)

 
 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

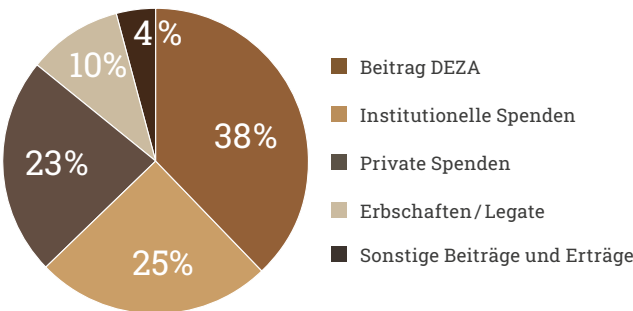
Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

Die vorgestellten Projekte werden von der
DEZA (EDA) im Rahmen des institutionellen
Programms von Unité 2021–2024 unterstützt.

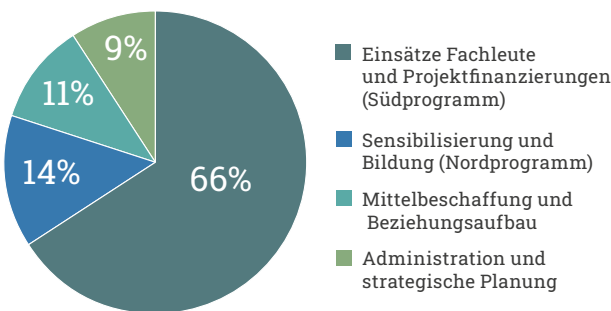
Titelseite: Frühförderung durch spielerisches
Lernen: Comundo Fachperson Fabienne Strebel
und Corinna Mwala in einem Kindergarten in
der Sambesi-Region im Nordwesten Namibias.
(Foto: Nicole Strebel)

Impressum
Herausgeberin: Comundo
Redaktion: Mari Serrano, Dani Scherrer,
Sylviane Pittet, Priscilla De Lima, Denise Ammann
Gestaltung: Antonia Tanner & Clou Werbeagentur
Bilder: Marcel Kaufmann
Druck: Engelberger Druck AG | Auflage: 2'900

Mittelherkunft
CHF 8'307'242



Mittelverwendung
CHF 9'103'159





+143'000
Menschen
erreicht

Im Jahr 2024 verbesserten wir mit unseren lokalen Partnerorganisationen die Lebensgrundlagen von über 143'000 Menschen – mehr als die Stadt Luzern Einwohnende hat.



96 Comundo-
Fachleute im
Einsatz

Unsere Fachleute arbeiten im gegenseitigen Austausch mit den Mitarbeitenden unserer Partnerorganisationen in einem der sieben Programmländer (Kenia, Namibia, Sambia, Peru, Bolivien, Kolumbien und Nicaragua).



33 Projekte
finanziell
unterstützt

Ausgewählte Projekte lokaler Partnerorganisationen werden mit finanziellen Beiträgen für Material, Infrastruktur und Ausbildung unterstützt.



106 Lokale
Partnerorgani-
sationen

Comundo setzt auf die langjährige und nachhaltige Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und fördert deren Vernetzung zu thematischen Schwerpunkten.

Unsere Wirkung

Comundo engagiert sich für diese Nachhaltigkeitsziele der UNO (Agenda 2030).



Ernährung gesichert für 24'000 Menschen

Nicaragua und Bolivien: Rund 24'000 armutsbetroffene Menschen verbesserten im Jahr 2024 ihre Ernährungssicherheit.



Umweltwissen vermittelt an 35'000 Menschen

Lateinamerika: Rund 35'000 Menschen erhielten 2024 Informationen zum Schutz ihrer Umwelt und um für ihr Recht auf intakte Lebensgrundlagen einzustehen.



Rechte gestärkt für 60'000 Menschen

Kolumbien und Peru: Über 60'000 Menschen wurden dabei unterstützt, ihre Rechte einzufordern und sich gegen Menschenrechtsverletzungen und Gewalt zu schützen.



Bildung gefördert für 23'000 Menschen

Kenia, Sambia und Namibia: Rund 18'000 Kinder sowie 5'000 Jugendliche profitierten 2024 von einer verbesserten Grund- oder Berufsbildung.

«Grösser als die Angst ist der Wunsch, zum echten Frieden beizutragen.»



Annina Schlatter · Kolumbien

Mut gewinnt immer

«Was mich dabei beeindruckt, ist wie die jungen Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, trotz all dieser Unsicherheit und Rückschlägen unermüdlich daran weiterarbeiten, eine bessere Zukunft für sich und für ihr Land aufzubauen: "Grösser als die Angst ist der Wunsch, zum echten Frieden beizutragen", so drückte es einer von ihnen aus. Vielleicht ist das eine der wichtigsten Lektionen, die ich von ihnen lernen konnte: wenn man sich mit Leib und Seele dem Frieden verschreibt, dann gibt es gar keine Alternative zur Hoffnung.»



Lorenz Schwarz · Kenia

Neue Wege in der digitalen Bildung

«Als kleiner Pilotversuch habe ich bei Elimu einigen der Studierenden einen Zusatzkurs im Entwickeln und Aufsetzen einer Webseite anbieten dürfen. Es hat mir Spass gemacht und die Ergebnisse, die die Studierenden nach zwei Monaten stolz präsentierten, zeigten, dass sie die Grundzüge verstanden haben und ebenfalls Spass dabei hatten.»



Fabienne Strebel
Namibia

«Das ist, was gute Zusammenarbeit ausmacht: Wir gehen in den Einsatz und begegnen Menschen mit diversen Hintergründen. Wir wirken, indem wir hier sind, uns interessieren und engagieren und voneinander lernen.»



Marisol Hofmann · Bolivien

Früchte der Aufklärung

«Ich habe mich gefragt, wie wir es schaffen würden, die Menschen für die Gefahren von Pestiziden zu sensibilisieren, da das vorherrschende agroindustrielle Wirtschaftsmodell nicht in Frage gestellt wird und das Thema kaum Interesse weckt. Aber heute, nach zwei Jahren Arbeit, sehe ich allmählich die Früchte unserer Bemühungen. Wir konnten vor Ort feststellen, dass sich insbesondere Frauen und junge Menschen stärker von dieser Problematik betroffen fühlen.»



Carola Karrer-Glanz · Sambia

Durchhalten in schweren Zeiten

«Einige halten es nicht mehr aus und reisen zu ihren Familien ab, merken dann, wenn sie zuhause sind, dass es in der Schule doch nicht so schlecht ist – denn immerhin gibt es dreimal am Tag Essen, was in der aktuellen Situation bei den wenigsten Familien möglich ist – und kommen dann wieder zurück. Es ist eine unruhige Zeit, die viel Aufmerksamkeit und Verständnis von uns verlangt.»



Dorothee Kuckhoff · Peru

Der Blick für das wirklich Wichtige

«Ich habe gemerkt, dass Unzufriedenheit ein Luxus ist, den man sich leisten können muss. In einem Land, in dem ein grosser Teil der Bevölkerung ohne Arbeitsvertrag und ohne finanzielle Rücklagen von Tag zu Tag arbeitet und jederzeit gefeuert werden kann, sind eine Festanstellung, bezahlbarer Wohnraum in Lima und eine gute Schulbildung für die Kinder keine Selbstverständlichkeit.»



Marco Ventriglia · Nicaragua

Praxis statt Theorie

«Diese jungen Leute sind aus der theoretischen Welt ausgebrochen und haben sich an ein reales Projekt gewagt. Dabei haben sie sich mit Themen beschäftigt, die weit über ihr Studienfach hinausgehen – von Projektmanagement und Umweltauswirkungen über Kosten, Marketing und Buchhaltung bis hin zu Teamarbeit und überzeugender Präsentation.»

Von Nord nach Süd und von Süd nach Nord

Von Kolumbien in die Schweiz: Eine Reise für Menschenrechte und Gerechtigkeit

Vom kolumbianischen Cauca zur UNO in Genf, um über die mit Füßen getretenen Menschenrechte zu sprechen. Die Sensibilisierungsreise der Comundo-Fachleute Laura Kleiner und Tullio Togni, zusammen mit ihren kolumbianischen Kollegen der jeweiligen Partnerorganisationen, repräsentiert unsere Vision des Austauschs: von Nord nach Süd und von Süd nach Nord.

Laura Kleiner (Comundo-Fachperson bei der Corporación Jurídica Yira Castro) und Tullio Togni (Comundo-Fachperson beim Consejo Regional Indígena del Cauca – CRIC), begleitet von ihren kolumbianischen Kollegen Oveimar Tenorio (politischer Koordinator der Guardia indígena des CRIC), Francisco Henao Bohorquez (Anwalt der Corporación Jurídica Yira Castro) und Ipurepi (alias Oswaldo Rodríguez Macuna, Vertreter des Volkes Je'eruriwa) sind sich einig: Es ist notwendig, die internationale Gemeinschaft dazu zu bewegen, sich mit der humanitären Notlage in Kolumbien zu befassen, wo sich der bewaffnete Konflikt und die Gewalt in den letzten Jahren verschärft haben. Aus diesem Grund hielt es Comundo für wichtig, diese Reise zu finanzieren, die es ihnen ermöglichte, an der 17. Sitzung des UN-Expertenausschusses für die Rechte der indi-

genen Völker (UN-EMRIP) teilzunehmen. Mit zusätzlichen Veranstaltungen in Genf, Lausanne, Bern und im Tessin konnte die Schweizer Bevölkerung für das Thema sensibilisiert werden.

Im Juli 2024 verbrachte diese „kolumbianische Delegation“ eine Woche in Genf, wo sie an der 17. Sitzung des UN-Ausschusses für die Rechte indigener Völker teilnahm. Parallel dazu fanden bilaterale Treffen mit Menschenrechtsspezialistinnen, politischen Vertretern und anderen sozialen Bewegungen statt. Darüber hinaus luden sie in Genf, Lausanne und Bern die Bevölkerung zu einem Dokumentarfilm über die Kämpfe der indigenen Bevölkerung der Region Cauca ein. Schliesslich trafen sie vor ihrer Rückkehr nach Kolumbien im Tessin eine Gruppe von Aktivistinnen und Aktivisten für die Rechte der indigenen Völker.



Laura Kleiner (mit Sonnenbrille) und Tullio Togni, zu ihrer Linken, zusammen mit der „kolumbianischen Delegation“ und einer Gruppe von Menschen, die die Sache der indigenen Völker unterstützen, bei einem Treffen in der Hütte in Legn, oberhalb von Brissago (TI).

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung!

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern sowie allen institutionellen Partnerinnen und Partnern, die unser Engagement in Bolivien, Kolumbien, Nicaragua, Peru, Kenia, Sambia und Namibia mitgetragen haben. Namentlich für ihre Unterstützung möchten wir die folgenden institutionellen und kirchlichen Partner aus dem deutschsprachigen Raum erwähnen:

Accordeos Stiftung | Brüderstiftung Peter Friedhofen | Christa Foundation | Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) | Fastenaktion | Fondation Smartpeace | Gemeinnützige Stiftung Accentus | Gemeinnützige Stiftung Symphasia | Gemeinnütziger Fonds Kanton Zürich | Hermann und Marianne

Straniak Stiftung | Kanton Aargau | Kanton Luzern | Kanton St. Gallen | Kath. Kirche Stadt Luzern | Kath. Konfessionsteil des Kt. St. Gallen | Kriens hilft Menschen in Not | Missionsgesellschaft Bethlehem | Röm.-kath. Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung | Röm.-kath. Kirchgemeinde Winterthur | Röm.-kath. Landeskirche des Kt. Luzern | Röm.-kath. Landeskirche des Kt. Basel-Landschaft | Stadt St. Gallen | Stiftung Drittes Millennium | Stiftung Geschwister Butz Lierten | Stiftung Solidarität mit der Welt | Stiftung Temperatio | St. Anna Stiftung | Sursee und die Welt | Ursula und Karl Heinz Rössner Stiftung | Vontobel-Stiftung

Spenden aus der Schweiz: PC 60-394-4 | IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland: an Bethlehem Mission Immensee e.V., D-72336 Balingen | IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00